



Lange vernachlässigt, soll das Sortenspektrum des Grünkohls züchterisch wieder erweitert werden.

Eine Zukunft für den Grünkohl

Projektstart zur Prüfung und züchterischen Weiterentwicklung von Grünkohl unter ökologischen Anbaubedingungen.

Im Juni 2024 startete ein auf fünf Jahre konzipiertes Projekt mit dem Titel: „Eine Zukunft für den Grünkohl – Prüfung und züchterische Weiterentwicklung von Grünkohl (*Brassica oleracea* convar. *acephala* var. *sabellica*) für verschiedene Anbauzeiträume unter ökologischen Anbaubedingungen“ (GRUENKOHL). Grünkohl ist ein typisches Wintergemüse und zählt vor allem im Norden Deutschlands im Herbst und Winter zur traditionellen Küche. Seit einigen Jahren findet der Grünkohl allerdings zunehmend andere Verwendungen, zum Beispiel als Smoothie oder Chips. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden im Jahr 2023 in Deutschland von 1.181 Betrieben auf 1.047,6 ha insgesamt 20.510,4 t Grünkohl geerntet. Hauptanbauggebiete sind die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, in denen 77,6 % des deutschen Grünkohlbaus erfolgt. Der ökologische Anbau von Grünkohl umfasste 2023 eine Fläche von 185,2 ha, doch diese Fläche könnte mit der Entwicklung von geeigneten Sorten in Zukunft steigen.

Ziel des Projekts „GRUENKOHL“ ist es, das Sortenspektrum der vernachlässigten Kohlvarietät Grünkohl (*Brassica oleracea* convar. *acephala* var. *sabellica*) durch züchterische Bearbeitung sowie mithilfe von Anbauversuchen zu erweitern. Die bearbeiteten Populationen sollen dabei an ressourcenschonende Bedingungen im Ökolandbau, im Speziellen an unterschiedliche Anbauzeiträume sowie deren jeweilige Absatzmärkte angepasst werden.

Züchtung steht im Fokus

Herausfordernd ist hier zum einen die Entwicklung von Grünkohlarten, die unter ökologischer Bewirtschaftung möglichst gut mit Schädlingsdruck zurechtkommen. Zum anderen müssen die entwickelten Sorten trotz der Folgen des Klimawandels – geringe Wasserverfügbarkeit in der Hauptwuchsphase im Sommer und sehr feuchte Böden im Winter – möglichst homogene, gesunde Bestände mit hohem Ertrag bilden.

Züchterisch bearbeitet werden Sorten für die klassischen Anbauzeiträume Frühwinter und Überwinterung.

Projektpartner und Förderung

Projektpartner sind der Kultursaat e. V. (Projektkoordination), die Universität Kassel (Fachgebiet Ökologische Lebensmittelqualität) sowie die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Institut für Biologie und Umweltwissenschaften). Die Förderung des Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die Projektträgerenschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft.

Die Züchtung findet on-farm in am Vorhaben beteiligten öko-zertifizierten Erwerbsgärtnereien in Niedersachsen, Thüringen und Bayern statt. Dabei kommen positive Massenauslese sowie Einzelpflanzenselektion mit Prüfung der Nachkommenschaften zur Anwendung. Konkret sollen in insgesamt vier Zuchtprogrammen jeweils zwei Selektionsschritte inklusive der Saatgutgewinnung vollzogen werden. Parallel sind an drei Orten zweijährige Anbauversuche in den Anbauzeiträumen Sommer, Frühwinter und Überwinterung geplant.

Versuche auf Praxisbetrieben

Neben den agronomischen Eigenschaften werden gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe sowie sensorisch relevante Verbindungen untersucht. Dies sind vor allem die für Kohl typischen Glucosinolate (Senfölglykoside), aber auch Aromastoffe, Flavonoide, Carotenoide und Kohlenhydrate, deren Konzentration massenspektrometrisch untersucht wird. Zur Bestimmung der Qualität werden die Grünkohlproben zusätzlich durch ein geschultes Panel verkostet, um sensorische Profile zu ermitteln. Darauf aufbauend

„Ziel des Projekts ist es, das Sortenspektrum der vernachlässigten Kohlvarietät Grünkohl zu erweitern“

Prof. Dr. Dirk Albach

wird im Rahmen eines Konsumententests die Beliebtheit verschiedener Grünkohl-Linien bestimmt. Zu Projektende sollen Favoritenlinien hinsichtlich ihrer Eignung zur mechanischen Beerntbarkeit im Praxisanbau geprüft werden.



Michael Fleck

Kultursaat e. V.

Prof. Dr. Dirk Albach

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Prof. Dr. Fabian Weber

Universität Kassel

Für Ihren erfolgreichen Blumenkohlanbau

Suntory F1

- Schnelle Sommer- und Herbstsorte (70-75 Tage)
- Gute Selbstdeckung
- Stark gegen Tipburn
- Uniforme Abernte

Tessaury (E40W.801) 

- CMS-freie Hybride
- Geeignet für den Sommer- und Herbstanbau (75-80 Tage)
- Eine wüchsige und gesunde Pflanze
- Sehr gute Blumenqualität (fest & schwer)

 Nur als biologisches Saatgut verfügbar

Ihr Verkaufsteam steht Ihnen gerne für eine umfassende Beratung zur Verfügung.



Weitere Informationen

finden Sie auf unserer Webseite.

enzazaden.com/de

ENZA ZADEN

